

53. Gemeindeblatt

Januar -
März 1990

Ausgabe
Wufl. 50 Stk.

der

KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN
TAGE



Zweig



Wels

GH

· F · A · S · C · H · A · N · G ·

GH



·
R ·
A ·
R ·
H ·
C ·
V ·
A ·
T ·

·
R ·
A ·
R ·
H ·
C ·
V ·
A ·
T ·



GH

GH

Neujahrs-HL-Besuche 1990 (28.12.89)

Wels - Ebensee: 7 Familien: 2 in Wels
 2 in Gmunden
 2 in Ebensee u.
 1 in Traunkirchen



— hier unsere leidgeprüfte Elisabeth Wimmer.

Was hat sie alles getan; für die FHV, ja, für die ganze Gemeinde als sie uns noch besuchen konnte!
 (mein Gesangbucheinband aus rosarotem Stoff - erinnert mich Sonntag für Sonntag an ihr segensreiches Wirken.

D.

-oOo-

... in der gemütlichen Wohnstube, bei Inge u. Horst

Heidenegger, hat sich vor dem Kachelofen der, nicht mehr ganz junge, dafür aber behäbige HL = Partner, Br. Darhuber "breitgemacht. An Hand von alten Zeichnungen und Gemälden - kam auch die jahrhundert = alte Geschichte von

Traunkirchen zur Sprache - bei Tee und (noch) Weihnachtsgebäck.



In Ebensee, - (bei grellem Blitzlicht) zwar geschlossene Augen - aber ein offenes Herz - fanden wir bei Reinhold u. Doris

Reisenbichler, wobei sich die blonde Lisa etwas unbeteiligt zeigte - und Daniel, der Stammhalter, alles mit grimmigem Humor über sich ergehen ließ.

Und - über allem, - stehend u. wachend, = der gute Hirte =, Bruder Eduard.



...aus meinem "Buch der Erinnerung" (dient auch als Gästebuch)

Gleich diesen Missionaren - sind schon annähernd 250 durch Schw. J o h a n n a s Küche "gegangen" - und alle haben sich gerne im G ä s t e b u c h verewigt, wobei sie manche aufbauende - aber auch Worte des Dankes und der Anerkennung gefunden haben. Auch mit manchmal goldenem Humor haben uns die jungen Brüder viel Freude und - wie das AMEN im Gebet - ihre Heimatanschrift hinterlassen.

hier, (stark verkleinert) die Eintragungen der letzten 3 Missionare.

Familie Dahhuber, Oct 11, 1989
 Ich mich gefreut Ihnen kennenzulernen,
 in Gemeinde Wels zu Arbeiten.
 machen eine schöne Gemeinde Zeitung,
 die für alles

Elder Nathan R. Clark
 4421 Doris Way
 Salt Lake City, Utah 84124
 U. S. A.

21.11.89 über Wien in die DDR nach Dresden.

In Wels gekommen
 26 Oktober, 89

die Familie Dahhuber, ab 20. 89

Ich freue mich, daß sie zur
 Gemeinde Wels gehören! Sie machen
 eine gute Arbeit darin. Ich
 bin, die Zeitung ist wunderbar und
 ihre Arbeit mit "Dahhuber" ist auch
 so wichtig. Es ist immer nett, Leute
 zu treffen, die immer lachen. Solche
 Leute sind sie! Danke.

Elder Daniel H. Clyde
 488 s. 520e.

liebe Familie Dahhuber

WELS, 12.12.89

Es ist gar toll, wie die Harmonie zusammen
 halten und sich gegenseitig Freude bereiten.
 Auch Ihre Familie ist ein Musterbeispiel für diese
 Liebe u. Gerechtigkeit. Ich konnte die innere
 Gerechtigkeit spüren.

ELDER BASTIAN H. SCHAEFER
 CARL-DIEZ-STP.8
 D-7763 Obhingen, 1
 -DEUTSCHLAND-

Handwritten signature



Auch unser ZML, Br. Helmut Plattner mit seiner Familie hat uns die Ehre gegeben, wobei er sich als Stegreif = Dichter, gleich dem mittelalterlichen Schuhmacher - Hans Sachs - profilierte, welcher letzterer szt. auch einmal in der Burg zu Wels wohnte..... Helmut schüttelt seine Verse nur geradezu "aus dem Ärmel" -



als
 lieber
 Gäste
 am
 Mi,
 31. Jan.
 1990
 (siehe GBL52/ii)
 "Gutscheine
 tauschen"

Ich Du lieber Johann und Johannes
 ganz speziell gefasert hamma
 um auch alles gut zu verkaufen
 und es auch beliebt in uns hatten
 stärkend und wirkend als gute Tat
 und wir dann auch nicht aufgebläht.
 Eherlich ist (stets) aus Euer Heim,
 Der Gast, er hört niemals nein!
 Ein freudig Leben Euch weiterhin beschert.
 Das wird von uns allen begehrt!

Herzlichst
 in Liebe
 Eine Familie Plattner
 Helmut
 Anstine
 Sonja
 Daniela

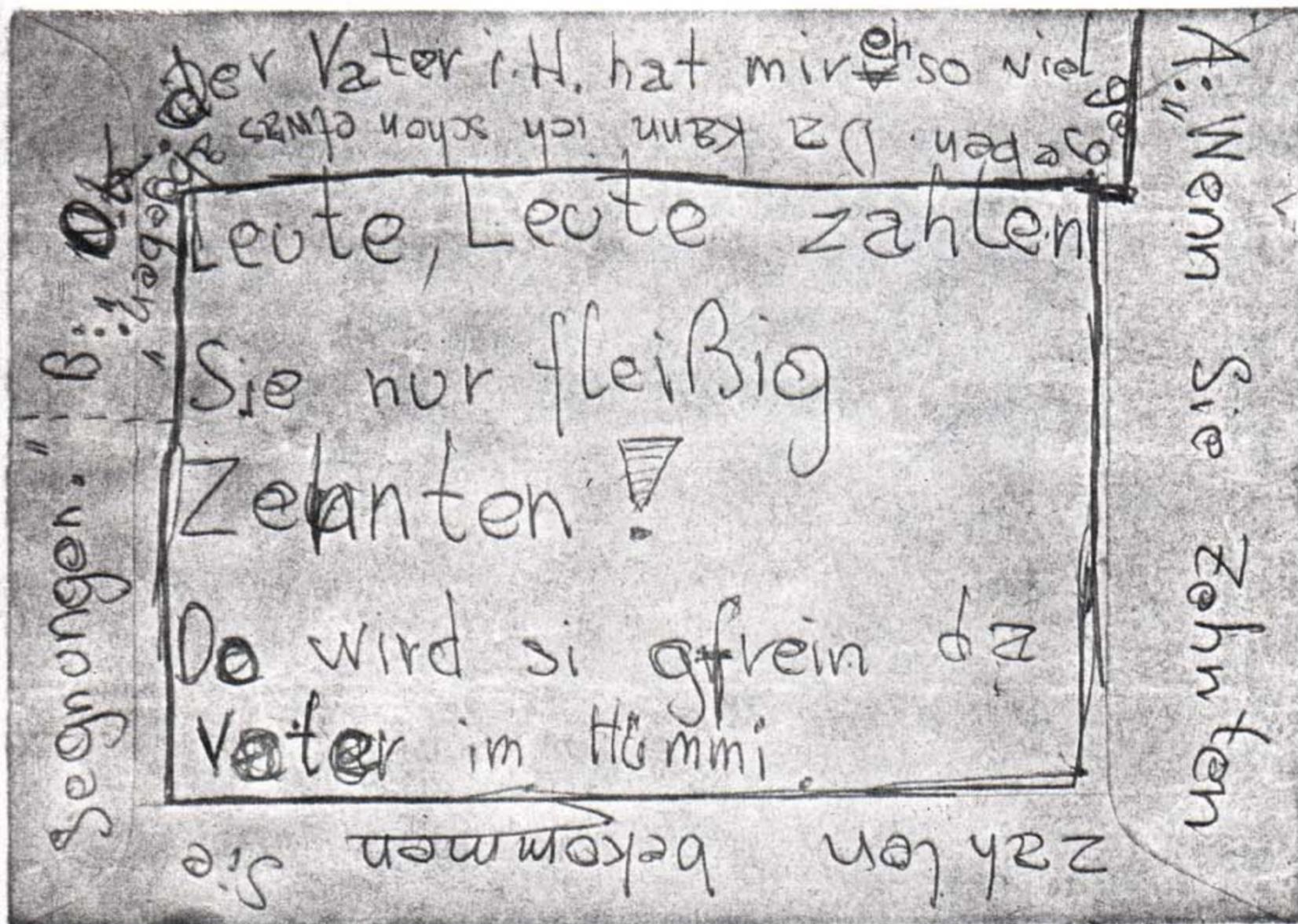
- o o o -

IMPRESSUM:
 Präs. Günther Eidher
 HR. Eduard Gappmaier
 Ält. Hans Darhuber
 (alle GH Wels, 63 718)

... inspiriert

während der Ansprache des HR Helmut L i p p über das Thema des Tages " Das Gesetz des Zehnten " - hat --- unser Robin Schmidl impulsiv sein, Zehntensackerl rundherum - (und) mit feinsinnigem Humor geschmückt und viele seiner Geschwister in der Gemeinde zum Nachdenken angeregt. (man muß das Blatt schon drehen und wenden um auch alles mitzubekommen, was ja

auch seine Absicht gewesen sein dürfte !)
... ein kleiner Schelm, unser ROBIN, - meint Ihr nicht auch ?
.... aber auch sein großer Bruder Daniel, zzt. noch auf Mission



in England (worüber auf Seite zu lesen ist), hat Humor, wenn er auf der Rückseite seines 10 x15 cm großen Brustbildes schreibt:

" Wir blicken in eine erfolgreiche Zukunft "

( SP
 sterr. Schmidl Partei)

ÜBER DAS 21. und 22. ENKELKIND (und es ist noch nicht das letzte)
freuen sich die Großeltern Eduard und Helga Gappmaier.
geboren wurde dem Sohn M a r k u s (in Linz) eine Tochter namens M i r i a m Selina am 21. Februar 1990
geboren wurde dem Sohn E d u a r d (U S A) ein Sohn namens J o n a t h a n Osorio am 26. Februar 1990

w i r f r e u e n u n s m i t i h n e n !

Das letzte Tempel-Erlebnis in der Schweiz (v.H.Gappmaier)

Diese Woche, vom 27. Februar bis zum 2. März war für unsere portugiesischen Geschwister vorgesehen, weil jedoch ab 1. April der Tempel geschlossen ist, bekamen wir Gelegenheit, als Mitglieder des Pfahles Wien, an dieser Tempelwoche teilzunehmen.

Ungefähr 70 Geschwister nützten diese Gelegenheit, davon 4 Teilnehmer aus Wels. Aus Portugal waren auch ungefähr so viele Personen angereist. Es war ein Sprachengewirr, portugiesisch, italienisch, holländisch, französisch, englisch und natürlich auch deutsch wurde gesprochen. Manchmal war es unmöglich, sich beim besten Willen, zu verständigen. Besonders für die Tempelmissionare, war das eine große Herausforderung, zumal nur eine davon portugiesisch beherrschte.

Doch auch diese Grenzen konnten überwunden werden.

Die gemeinsam gesungenen Kirchenlieder und die Sprache, die der Heiland uns lehrte, nämlich die Zeichen der Liebe, konnten auch dieses Hindernis überwinden. Als dann der Abschied kam, gab es Tränen, der Freude und der Dankbarkeit, für dieses wunderbare, geistige Erlebnis und die Geschwisterschaft, in der Kirche des Herrn, doch auch Tränen des Abschieds, weiß man doch, daß wir manche Geschwister, in diesem Leben, sicher nicht wieder sehen werden.

Besonders liebevoll wurden wir von der Tempelpräsidentschaft, Präsident Ringger, Bruder Standage und Bruder Berryessa und all den Tempelmissionaren betreut. Wir freuen uns schon wieder, wenn wir nach diesem Umbau, in dieses Heilige Haus zurückkehren können, sind es doch die wichtigsten Bündnisse in unserem Leben, die wir hier schließen konnten und die schönsten Erinnerungen, die damit verbunden sind. Ich möchte Ihnen hiemit bezeugen, daß dies die Kirche des Herrn ist und daß ich sehr dankbar bin, für die Mitgliedschaft in Seiner Kirche.

Die Frauenhilfsvereinigung

Leiterin: Helga G a p p m a i e r

Christine P i e r m a y r Claudia E i d h e r

1. Ratgeberin 2. Ratgeberin

Daniella P l a t t n e r

Sekretärin

Lehrerinnen:

Christine P l a t t n e r GEISTIGES LEBEN
(jeden 1. Sonntag i.M. wechselt die Leitung)

Hilda P i n g e r a ! ! ! . FAMILIE

Alosia R o t h e n e d e r DIENST AM NÄCHSTEN
von Mensch zu Mensch

Sabine P i n g e r a HAUSHALTSFÜHRUNG

Elisabeth O r t m a i e r Ausschußmitglied f.
HAUSWIRTSCHAFT

- o o o -

Die FHV - die Organisation für alle Frauen

Die Mutter des Propheten JOSEPH SMITH, Sr. Lucy Mack, Smith, hat einmal folgendes gesagt:

" die FHV - diese Einrichtung ist gut ..
Wir müssen einander lieben, einander
in die Obhut nehmen und uns belehren
lassen, damit wir alle einmal gemein=
sam im Himmel sein können . "

Auch wenn wir manchmal Fehler machen, ist es doch unser Ziel und Wunsch uns gegenseitig zu helfen zu unserem himmlischen Vater zurückzukommen.

Ich bin wirklich sehr dankbar für die Arbeit aller FHV - Schwestern.

Claudia Eidher

- o o o -

Sr Christine Piermayr

stellt uns folgende lehrreiche Aufgabe :

-- man kann dabei die Apostel der Heiligen der ERSTEN TAGE - kennenlernen - (b e s s e r kennenlernen)

Hier sind die 12 Apostel versteckt

A T H A D D Ä U S B S	Simon
S U B O K A J C E G U	Andreas
I J A K C O B U S D F Ä	Jakobus
M S H S U Ä H T T A M	Johannes
O Y U J K L M J N O O	Philippus
N P S P T H O M A S L	Bartholomäus
P Q T V P H Z A E A O	Matthäus
E R U W A I F Ü H D H	Thomas
T D Ä N X Y L G L U T	Jakobus
R Ö N C N O I I S J R	Petrus
U E X K J B I H H Z A	Judas
S A E R D N A Ö B P B	Thaddäus

Brün-BoId-Ball

Ballstimmung - Hochstimmung - Festlichkeit
Musik - Tanz - Freude

Freunde wiedersehen - das Tanzbein schwingen - zu den Klängen der Vienne im Kleinen Saal oder des ersten Wiener Tanzorchesters im Festsaal.

Da können selbst die sonst so Tanzfaulen nicht ruhig am Platz sitzenbleiben. Am tollsten spielt aber *Timeless Spirit* beim Restaurant - jazzig - amerikanisch. Wir sind begeistert. Leider haben sie uns nur eine kleine Tanzfläche zugedacht, so wird eben auch der Teppich benützt. Fritz der Lange präsentiert seine atemberaubenden Tanzkünste.

Unsere Kamera schwenkt um zum nächsten Paar - ja, auch die Welfer können mit ihren Künsten nicht hinter den Berg halten. Und nur keine falsche Bescheidenheit vorschützen ... das kann sich sehen lassen ... ein kleiner Flirt gefällig? Doch halt - was soll das? Zwei Mädchen tanzen miteinander einen heißen Cha-Cha-Cha. Das wird mit Stirnrunzeln, Lächeln, Kopfschütteln oder Anstempeln kommentiert. Aber einer ist so begeistert, dass er die beiden unbedingt filmen muss ...

Also, im grossen und ganzen ist der Ball ein Erfolg, auch wenn man einige Freunde vermisst ... Eines ist klar: wir freuen uns schon auf den nächsten.

denise

KASCHING IM WUNDERLAND

Freitag, 16. Februar 1990, 20h



für
die

Appropos: **großen**
"Wunderland" **KRITIK** //

worauf sich dieses WUNDER wohl beziehen könnte, fragte ich mich ?

Das konnte doch nur dieser (wild aufgewachsene) Kirschbaum sein, der zwar schon - echte Knospen ansetzte, jedoch ganz seltsame, riesen = große Früchte trug .. gelbe rote, grüne, ja sogar Lebkuchenherzen (aufgestellt von unserem Raumgestalter - Helmut Plattner - an der südl. Giebelwand des Saales). Darüber hinaus war der ganze Raum liebevoll dekoriert u. festlich aufgeputzt.

Vorne, in der rechten - Ecke der Bühne der " Platten Stadl ", moderiert und dirigiert von T h i r a , die auch gleich zu Beginn die richtige Scheibe auflegte zu den heißen Rhythmen der Original B e a t l e s , dargestellt von den Plattners. Die 4 Pilzköpfe brachten auch gleich die richtige Stimmung in's Volk.

Aber nicht nur die schönen Söhne und Töchter drehten u. bewegten sich auf dem Parkett, auch deren Mütter waren keine Spaßverderber.

Noch ein WUNDER bahnte sich in der 23. Stunde an: A n d r e a Kräftner setzte zur Abwechslung unsere Gehirnwindungen in Bewegung; aus den verschiedensten Wissensgebieten wurden knifflige Fragen gestellt, u. mancher glänzte mit einem profunden Wissen

Mit einem kräftigen Imbiß wurde Geist und Körper wieder auf Touren gebracht.

s c h ö n w a r ' s ! D.

für
 die
 kleinen Leute
 // DER hat das

KASPERL - THEATER keineswegs
 seine Faszination verloren.
 S o n j a und D e n i s e
 ließen hinter den Kulissen -
 " die Puppen tanzen" - und
 daß sich unsere kleinen Freun-
 de dabei köstlich amüsierten
 kann auf diesem Foto h i e r
 nicht bestritten werden.

Plattners WUNDERBAUM wurde
 nicht nur seiner köstlichen
 Früchte beraubt, man konnte
 sogar darauf klettern
 Für Tanz, Spiele und allerlei
 lustige Einfälle sorgten die
 PV-Schwestern.

Wie tags zuvor bei den GROßEN,
 waren auch heute wieder die
 beiden Missionare in ihrer -
 originellen Verkleidung unter-
 wegs und ergötzen alt und
 jung mit ihren tollen Einfällen;
 besonders der als C l o w n -
 kostümierte Bruder Daniel H.
 C l y d e hatte mit seinem
 ausgesprochenen schauspieler-
 ischem Talent an beiden Tagen
 die Lacher auf seiner Seite.

 Schade nur, daß im hinteren
 Teil des Saales für gut be-
 lichtete Aufnahmen das Blitz-
 licht nicht ausreicht - auch
 a l l e gut ins Bild zu brin-
 gen. D.

- o o o -

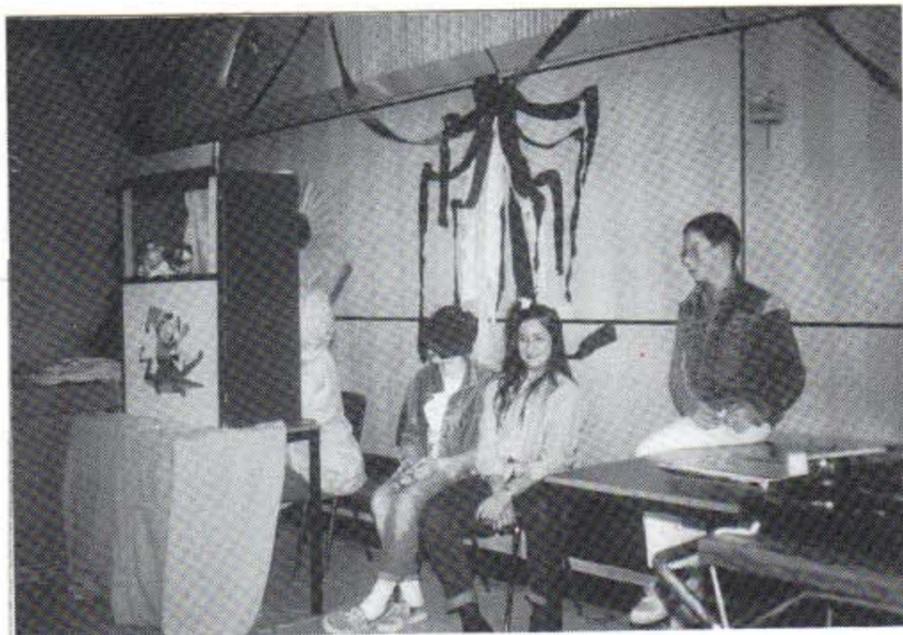
auf Seite 7
 in neuem
 Design
 von
 Denise
 Willmann



23. Feber 1990

FASZINANT IM EUROPEANO

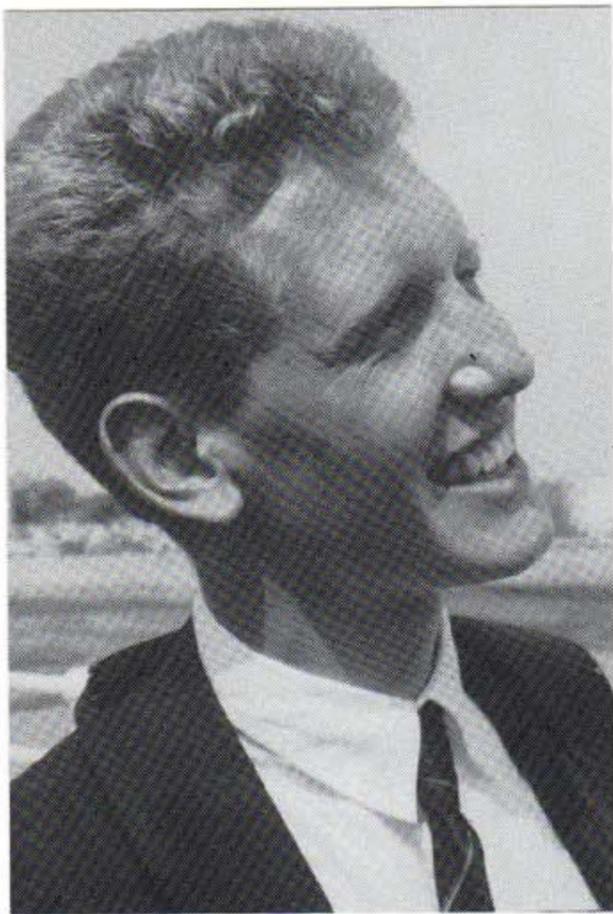
Samstag, 17. Februar 1990, 16h



... vom Geiste des Herrn erfüllt.

Auszug
aus
einem
Brief
von
Daniel

Diese Woche klopfte mir wieder an eine Tür -
und ein älterer, wahnsinnig gebildeter Mann
öffnete die Tür, hat uns herein und er
zählte uns mit Tränen in den Augen, daß
er suchen dabei war in der Bibel zu
lesen - und etwas verzweifelt war, weil
er nicht weiter kam - und klopfte zum
Herrn um Hilfe gebetet. Bitte.



Wer möchte nicht manchmal
die Welt verändern? Die Botschaft
Christi ist näher als wir denken.

Eine neue Dimension hat mich für
uns in der Beziehung zu Daniel auf-
gekauft, seit er auf Mission ist.
Der regelmäßige Austausch von Ge-
danken im geschriebenen Wort fördert
und erweitert unser Bild voneinander.
Ich freue mich sehr über den intensiven
Einsatz, den er für die Menschen auf
denen er in Berührung kommt, zeigt. So
hat er auch ein sehr herzliches Verhält-
nis zu den Missionaren, die er betreut.
Bei all dem sind immer noch Heiterkeit
und Spontaneität zu spüren. Das tut auch wohl!

Perry, Sophia, Robin,
Clyde, Oliver, Julia,
Theresa, Johann u. ich
wir freuen uns schon
sehr auf ihn.

Trigge Kluwe



unsere Missionare in England

Elder Dieter Kräftner an seine Familie
(Auszug aus seinem Brief (74) aus London v.28.2.'90)

Der Höhepunkt der Woche war natürlich die Taufe, von der ich Euch ja bereits letztes mal geschrieben habe. Es ist gut, seinen Greente im ersten Monat in Weiß zu sehen – so Elder Jones taufte Melsia und ich konfirmierte sie.

und weiter schreibt er:

M e l s i a hat eine 8-jährige Tochter, der die Kirche gut gefallen hat; sie wird also auch bald getauft werden. Als wir uns mit dem Zonenleiter in Melsias Haus trafen, um das Tauf-Interview vorzunehmen, trafen wir dort Melsias Ex-schwägerin, die sich auch sehr interessiert zeigte. Wir haben ihr, während Melsia interviewt wurde, die 1. Diskussion gelehrt wie Ihr seht, geht die Missionsarbeit recht gut voran.

von seinem Mitbruder D a n i e l weiß er zu berichten:

DANIEL wird heute (28.2.) versetzt – und zwar wird er Zonenleiter in S o u t h o m p t o n

h i e r mit
seinem
Mitarbeiter



"Vom Geiste erfüllt" siehe auch
nächste Seite

Schon vor einiger Zeit begab ich mich eines Tages zu der Familie eines meiner Freunde.

Leider kann ich mich auf nähere Einzelheiten nicht mehr erinnern, nur dass seit jener Zeit in einem Bücherregal dort ein Buch Mormon herumsteht.

Vor kurzer Zeit besuchte ich die Familie wieder einmal und irgendwie ganz zufällig kam die Frage auf, ob sie schon darin gelesen hätten.

"J-j-aa, geblättert haben wir schon darin".

* * *

Einige Zeit darauf.

Ich habe sehr stark den Wunsch, jemand, oder besser vielen Jemanden eines dieser mir so wertvollen Büchern (Buch Mormon) zu geben.

Dennoch komme ich mir komisch vor, so einfach auf "Jemand" zuzugehen und ein Buch in die Hand zu drücken.

Ich bete:

"Herr, Du hast doch ganz andere Möglichkeiten da drüben, Du kannst Ereignisse herbei führen, so dass es eben so ganz natürlich aussieht, dass es sich so ganz normal ergibt. Du siehst den Menschen ins Herz und weißt, wer empfänglich ist. Führe mich doch zu diesen Menschen oder bring sie zu mir, wie auch immer, aber hilf mir es auch zu erkennen, dass es auch "schnaggelt" in mir, wenn es soweit ist. Vor allem aber hilf mir immer vorbereitet zu sein.

Hilf mir, immer zur rechten Zeit auch ein Buch bei mir zu haben! Der Alltag geht weiter -

Darf ich Ihnen eines der "Ereignisse" erzählen, die folgten: Meine Frau und ich verlassen das Linzer Gemeindehaus, gehen zum Auto. Mir fällt ein, ich hab'noch was für Br. Soundso - ah - ich lehne es an sein Auto, da sieht er es schon, bevor er wegfährt. In der schon leichten Dämmerung erkenne ich, dass sich ein nicht ganz "normal" aussehendes weibliches Wesen dem Gemeindehaus nähert. Mir kommen Bedenken, ob ich das Zeug da wirklich an Auto des Br. Soundso lehnen lassen soll.

Das Wesen fragt: "Welche Kirche ist das?" (Antwort). "Katholisch?" (Antwort). Meine Frage: "Wissen sie eigentlich, warum wir Mormonen genannt werden?" (Antwort). "Wissen sie, es gibt da ein Buch... vor langer Zeit... Völker... Aufzeichnungen... goldene Platten... Indianer... Jesus Christus..." (Wie gut - erst gestern Abend noch habe ich ein Buch gewidmet und ins Auto gelegt!) "Hier - dieses Exemplar schenke ich Ihnen gerne." "Wirklich? - Des les' i - des is interessant - danke!"

"Schreiben Sie mir, wenn Sie es gelesen haben?" "Sicher - gern!"

(Oh, wie so leicht urteilt man nach dem Äusseren!)

Wie die Geschichte weitergeht, lesen Sie im Millenium (oder früher). Ich hab'noch keine Antwort - aber meinen Teil hab'ich getan. Und glauben Sie mir - an so einem Tag geht man mit soooo einem Gefühl ins Bett.

Gebetet habe ich sicher bei beiden Geschichten, wann der Erfolg sich einstellt, weiss der Herr. Ich weiss, dass es herrlich ist, Werkzeug in der Hand des Herrn zu sein!

Wollen Sie mitnaschen?

Ihr Br. Plattner Helmut

Sonntag, 25. 3. 90 - reich die Ansprachen



der Gemeinde-Chor



Nachtrag zu Seite 4 :

Über das 23. ENKELKIND freuen sich nunmehr die Großeltern Eduard und Helga Gappmaier.

Geboren wurde der Tochter P e t r a ein Mädchen -namens:
am 2. April 1990 J a n i n e, Pia.

- unsere Gemeinde-Konferenz an geistigen Höhepunkten

TAUFBOTTESDIENST
am So. den 25. März 1990

Vorspiel und Begleitung am Klavier: Sr. Julia SCHMIDL
Leitung und Begrüßung: ZML Br. Helmut PLATTNER
Anfangslied :Nr.58 - Ich brauch dich allezeit
Anfangsgebet: Sr. Susanne STUERZL

Ansprache über die ersten Grundsätze des Evangeliums:
GLAUBE, UMKEHR, GABE DES HEILIGEN GEISTES
Br. Michael NEUHAUSER

TAUFE

Name: Denise STÜRZL von: Br. Johann PIERMAYR
Name: Ali Reza ROUSTAEI von: Elder SCHAFFER

Zeugen: Br. Johann SCHMIDL und: Br. Helmut PLATTNER

Zeugnisse und Wunschlieder

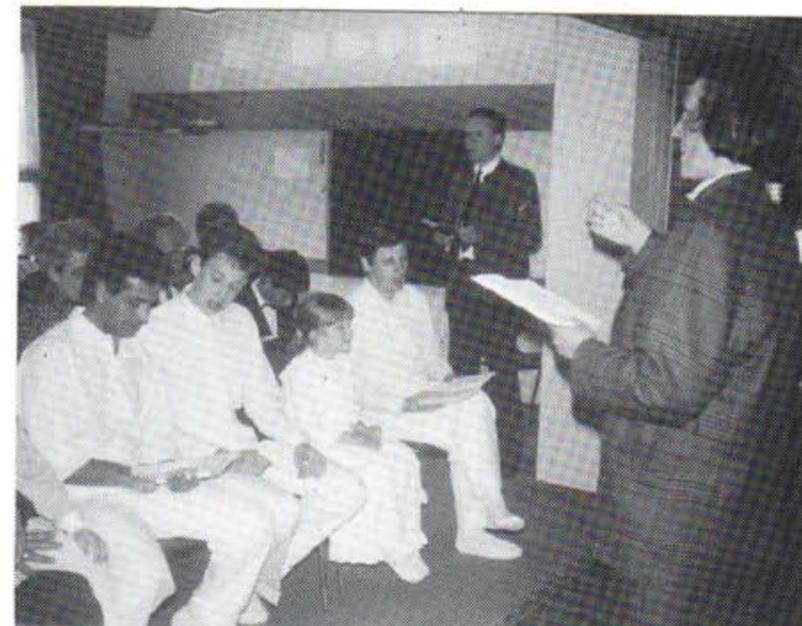
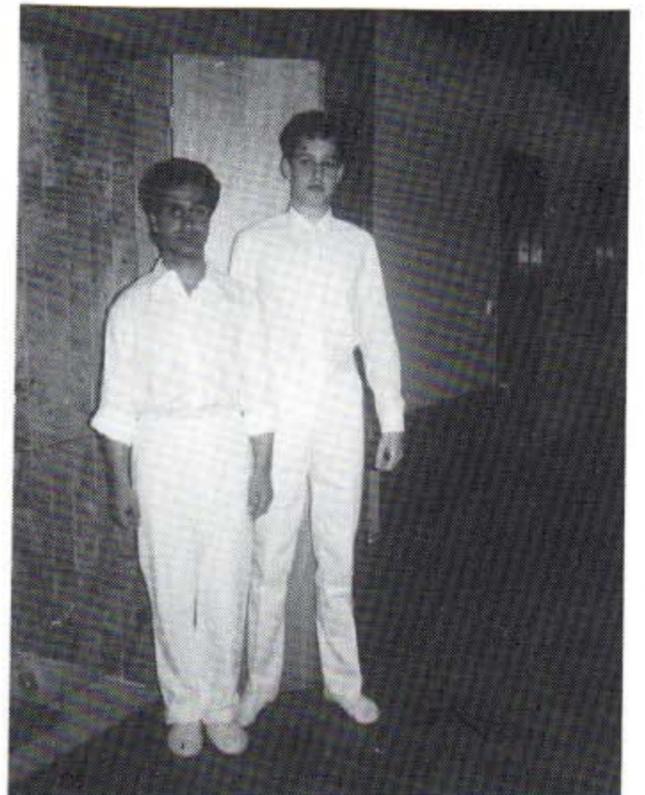
KONFIRMATION

Name: Denise STÜRZL von: Br. Helmut PLATTNER
Name: Ali Reza ROUSTAEI von: Elder YOUNG

Begrüßung in die Gemeinde: Präs. Günther EIDHER

Schlusslied : Nr. 81 - Herr unser Gott
Schlussgebet: Br. Dumitru CEGA

die Taufen



das Abendmahl

gleichsam als Krönung u. Abschluß

dieses 53. Gemeindeblattes erlauben wir uns einige Betrachtungen zu unserer

Pfahl-Frühjahrs-Konferenz.

" durchaus positiv " - würde ein unabhängiger Kritiker diese Konferenz vom 4. März 1990 beurteilen.

Wir, - von der Zweig-Gemeinde W e l s sagen:

" einfach großartig ! "

Jeder hat e t w a s, - viele, v i e l e s mit heimgenommen, ob sie nun wenige oder auch hunderte Kilometer angereist waren

durchwegs vom Geist des HERRN getragene Ansprachen,
wunderbare, gesangliche Darbietungen,

historisch gewachsene Zeugnisse

verdienter Pioniere der Kirche, wie die der Familien

R o s n e r und J a n k o v s k y

die man bis in die Gründungsjahre der Österreichischen Mission zurück verfolgen kann.

Bruder Heinz J a n k o v s k y hat uns schon vor 23 Jahren, kurz nach der Fertigstellung dieses 11.

österreichischen Gemeindehauses hellauf begeistert, da meine Frau und ich noch - U n t e r s u c h e r der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage waren. Ein ausgezeichnete Rhetoriker ! Seine markante Sprache, der ein unerschütterlicher Missionsgeist zugrunde lag, - hat viel dazu beigetragen, daß meine Frau und ich uns am 12. März 1967 taufen ließen.

Franz und Leopoldine R o s n e r haben vor sieben Jahren, am Sonntag, den 15. Mai 1983, auf besondere Einladung von Präs. Ausobsky, in unserem Gemeinde-Haus, einen Vortrag über:

" ein Leben in Glaubenstreue "

(siehe GBl. 25) gehalten, bei dem noch Franz R o s n e r selbst 10 Minuten lang seine Lebens-u. Leidensgeschichte erzählte, bevor er das Mikrofon seiner jüngeren Frau - Leopoldine übergab. Dieser überaus interessante Vortrag wurde auf Tonband gesprochen, das sich jetzt bei Bruder Ausobsky in der BRD befindet.

Dieses GBl. 25 ist eine DOKUMENTATION der beiden Bruder-Gemeinden W e l s u. H a a g a. H. und dessen Titelbl. zeigt ein historisches Foto, auf dem der Erstgetaufte in Österreich Paul H a s l i n g e r, der 1. Gemeindeleiter Johann H u b e r aus Rottenbach und viele andere Gründungsmitglieder zu sehen sind. Ein anderes Foto führt uns in das Jahr 1955 (!) zurück als das allererste Gemeinde-u. Wohnhaus Franz Rosners von S p e n c e r

W. K i m b a l l, dem nachmaligen Profeten und Präsidenten der Kirche, eingeweiht wurde. (diese Fotos wurden uns von den Geschw. Rosner zur Verfügung gestellt).